

## Jugend probt den Ernstfall

Nachwuchs von der DLRG trainierte mit Rettungsboot, Brettern, Gurten und Knoten



GLEICH GEHT ES LOS: MALTE (VORNE LINKS), BENNET (VORNE RECHTS), DENNIS VOIGES (HINTEN LINKS) UND JULIEN SITZEN IM RETTUNGSBOOT DER DLRG. BURY (2)

*Alexandra Bury* **NEUMÜNSTER** Wie fühlt es sich an, in einem Rettungsboot über den Einfelder See zu brausen und ein Manöver zu fahren? Was macht das Retten von Bewusstlosen so schwierig? Und wie funktioniert das fummelige Binden komplizierter Knoten? Alles rund um die Rettung von Menschen in Seenot übte am Sonnabendnachmittag das DLRG-Jugendeinsatzteam Neumünster am Einfelder See. 45 Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren trafen sich beim Wachposten der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft an der Schanze, darunter waren zehn Gäste vom Jugend-Rot-Kreuz.

„Wir bringen ihnen bei, was sie später auch im Einsatz wissen müssen“, erklärte der Leiter des Jugendteams, Dennis Voiges. Der 26-Jährige betreute zusammen mit Organisator Mats Kickbusch (17) das Projekt, mit dem der Nachwuchs spielerisch an den Ernstfall heran geführt wird. Dazu gehört auch die richtige Nutzung der Rettungsgeräte wie Rettungsbojen, Bretter und Gurte. „Der Gurt wird dem erschöpften Schwimmer oder dem Bewusstlosen im Wasser umgelegt, damit er nicht untergeht. Wir können ihn dann mit der Leine hinter uns her ziehen“, erklärte Ramona Zielke (15). Wie schwierig es ist, Bewusstlosen zu helfen, hat Dennis Voiges kürzlich selbst erfahren: „Sie sind ganz schwer zu greifen, weil die Muskeln erschlafft sind. Das einzig Feste sind die Handgelenke. So einen Fall hatte ich auf der Holstenküste, als ich Sanitätsstreife gelaufen bin.“

Seetüchtigkeit mussten die Nachwuchs-Helfer beweisen, als sie in eines der roten DLRG-Motorboote kletterten und ein Rettungsmanöver fuhren. Dazu gehört auch das Wissen um die Knotenkunde, wie Dennis Voiges schilderte: „Man muss das Boot am Anleger richtig festknoten und lösen können, aber auch wissen, welchen Knoten man braucht, um ein Boot abzuschleppen. Deswegen gibt es so viele Knoten, sie müssen zugleich Zug aushalten, aber im Notfall auch schnell zu lösen sein.“

Nachwuchssorgen hat die DLRG Neumünster zwar nicht, „es dürfen aber gerne mehr zu uns kommen“, so Dennis Voiges. Die Jugendliche Ramona Zielke ist Mitglied beim Jugend-Rot-Kreuz und in der DLRG. Dort hat sie Freunde und Freude: „Es macht einfach Spaß, anderen zu helfen. Es gibt ein Gefühl der Sicherheit.“



MATS KICKBUSCH ÜBT DAS KNOTENBINDEN – DAS IST MANCHMAL EIN ECHTER „TÜDDELKRAM“.